

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

256 (6.6.1925) Morgenausgabe

Abgabe... Preis... 1.40 M...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Eigentum und Verlag von... Dr. Walter Schöberl...

Die Entwaffnungsnote der Alliierten.

Eine Reihe überflüssiger Ermahnungen. — Erneutes Räumungsversprechen nach Abstellung der „Verfehlungen“.

Die Mantelnote.

Berlin, 5. Juni. (Zuspruch.) Die Note der Botschafterkonferenz hat nach der vorläufigen Uebersetzung folgenden Wortlaut:

In ihrer Note vom 5. Januar d. J. haben die alliierten Regierungen der deutschen Regierung mitgeteilt, daß der Stand der Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland es ihnen nicht gestattet, Deutschland den Vorteil der vorzeitigen, teilweisen Räumung zugute kommen zu lassen...

Nachdem die alliierten Regierungen diesen Bericht empfangen und geprüft haben, der die zahlreichen Verstöße der deutschen Regierung gegen die ihr nach Teil V des Vertrages von Versailles obliegenden Verpflichtungen feststellt, sind sie heute in der Lage, die ihnen angelegentlichste Mitteilung zu machen...

- 1. Den Stand der Erfüllung der deutschen Pflichten auf militärischem Gebiet... 2. Eine Zusammenstellung der Hauptpunkte der militärischen Bestimmungen...

Die alliierten Regierungen sind überzeugt, daß es von dem guten Willen der deutschen Regierung und der deutschen Behörden abhängt, die vorhandenen Verstöße in verhältnismäßig kurzer Frist abzustellen...

Die alliierten Regierungen stellen fest, daß die Reparationskommission in dem anliegenden Schreiben erklärt hat, daß Deutschland heute gegenüber seiner Reparationsverpflichtungen, so wie sie gegenwärtig festgelegt sind, erfüllt ist...

Es zweifeln nicht, daß die deutsche Regierung während der Durchführung der in Rede stehenden Maßnahmen in dem erforderlichen Zeitraum durch keinen neuen Verstoß gegen irgendeine Vertragsbestimmung der Ausführung des Artikels 429 ein Hindernis entgegenstellen wird.

Man würde nichts mehr entgegenstellen, daß die Kontrollkommission abberufen wird, deren Aufgabe als beendet angesehen werden können.

Die Abberufung wird dem Völkerbundsrat mitgeteilt werden, damit er sich mit ihm zur Durchführung des Artikels 213 des Friedensvertrages beschließenden Maßnahmen zur Anwendung gebracht werden können.

Schließlich haben die alliierten Regierungen festgestellt, daß die deutsche Regierung nach ihren Notizen vom 6. und 27. Januar die für die Erfüllung der alliierten Regierungen maßgebenden Gründe anerkennend unzutreffend beurteilt hat...

insbesondere in ihrer Kollektionnote vom 20. September 1922, vergeblich aufmerksam gemacht worden ist. Zudem hat die deutsche Regierung noch nach dieser Note wiederholt und zwar noch ganz kürzlich neue, schwere Vertragsverletzungen begangen...

Immerhin wollen die alliierten Regierungen in dem Wunsche, jede Auseinandersetzung zu vermeiden, nachdem sie selbst diese Verfehlungen gekennzeichnet haben, aus der deutschen Note vom 6. Januar lediglich die Versicherung herausgreifen, daß die deutsche Regierung bereit ist, alles zu tun was von ihr abhängt, um schnell zu dem nötigen praktischen Ergebnis zu gelangen.

Deshalb appellieren sie erneut und nachdrücklich an die deutsche Regierung, daß sie mit dem nötigen guten Willen an die Regelung der noch schwebenden Fragen herangeht, eine Regelung, die der Ernst der Lage entspricht. Dies ist für sie das einzige Mittel, nach ihren eigenen Worten, Deutschland durch die Befreiung eines Teiles des besetzten Gebietes eine Erleichterung zu verschaffen.

Die Anlagen der Note.

Die Note der Botschafterkonferenz enthält zwei Anlagen. Die erste betrifft den Stand der von Deutschland erfüllten militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages, sowie eine Aufstellung der hauptsächlichsten Punkte, die noch nicht völlig erfüllten Bestimmungen, ferner eine Aufstellung der von der deutschen Regierung bereits eingeräumten Zugeständnisse.

Die in dem ersten Teile der ersten Anlage aufgeführten militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages, die von Deutschland bereits erfüllt sind, umfassen die Artikel 159 bis 180, sowie den Artikel 211. Die letzte der Maßnahmen, die notwendig sind, damit die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages als in zufriedenstellender Weise erfüllt betrachtet werden können, gliedert die Verfehlungen Deutschlands in drei Hauptteile:

- a) Die Einstellung von Freiwilligen auf kurze Zeit in die Reichswehr; b) Organisierung zahlreicher Verbände (welche unerlaubt sind) und die den militärischen Unterricht betreiben;

c) die Begünstigung der Herstellung gewisser Anlagen in den Fabriken.

Die Beanstandungen bei der Polizei.

Unter den bei der Polizei durchzuführenden Maßnahmen heißt es, die Stärke der Gesamtheit der Beamten und Angestellten aller Kategorien solle 150 000 Mann nicht übersteigen. Die überzähligen Polizeistärken müßten verschwinden. Jede Erhöhung der Bestände der Schutzpolizei oder Freiwilligen ist unterlagert. Die gegenwärtige Stärke nimmt die Note mit 180 000 Mann an, so daß die Forderung also auf den Abbau von 30 000 Polizeibeamten hinausgeht. Die Aufstellung der Polizei soll keinen militärischen Charakter tragen. Das Statut für das Personal der Schutzpolizei soll dem für die Ordnungspolizei entsprechen und diesem Personal ebenfalls den Charakter von Beamten auf Lebenszeit verleihen.

Dann folgt die Liste über die in Fabrikbetrieben und Werkstätten durchzuführenden Maßnahmen.

Die interalliierte Militärkontrollkommission wird die Einzelheiten der durchzuführenden Änderungen angeben und ihre Ausführung überwachen. In den Deutschen Werken in Spandau ist ein vierter Martinsofen zu zerstören, ebenso das Gebäude des Bessemer-Stahlwerkes, das Maßwerk einzuschleifen. In den Deutschen Werken in Hanau wird die Zerstörung einiger Spezialmaschinen verlangt, in Haleshork sollen die begonnenen Neubauten eingestellt werden. Die Kruppwerke in Essen sollen die großen Maschinen der Werkstätte 10 vernichten, daneben die 11 Pressen zur Herstellung von komprimierten Explosivkörpern und außerdem einen Vorrat an Munition. Daneben ist eine große Reihe von industriellen Werken aufgeführt, deren Zerstörung verlangt oder Kontrollen der Kontrollkommission festgesetzt werden. Gewisse Fabrikationszweige sollen ganz unterbunden werden. Die Werkstätten der Truppen-einheiten sind zu besetzen oder zu entfernen gemäß den von der interalliierten Kontrollkommission bezeichneten Bedingungen. Ebenso verhält es sich mit den Werkstätten der Polizei.

Die Linksblockvertreter bei Painlevé.

Erfolgreiche Einigungsversuche.

Die Gegenätze zwischen Caillaux und den Sozialisten

Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gemäß dem gestern erfolgten Beschluß begab sich heute eine aus 20 Mitgliedern bestehende Abordnung der vier Linksparteien der französischen Kammer zum Ministerpräsidenten Painlevé. 2 Mitglieder der Gauche Radicale, darunter Loucheur, waren anwesend, 12 Radikalsozialisten, darunter die Führer Cazale und Malon, drei Sozialisten, darunter Renaudel und endlich drei republikanische Sozialisten, darunter der Neger Candace. Außer Painlevé war auch der Finanzminister Caillaux anwesend. Die Besprechung begann um 9 Uhr 30 und wurde um 11 Uhr beendet. Nach Schluß wurden folgende offizielle Mitteilungen ausgegeben:

„Der Ministerpräsident und der Finanzminister empfangen heute eine Abordnung der Linksparteien. Der Gedankenaustausch ergab den lebhaften Wunsch, zu einem Einvernehmen zu gelangen und mit der Regierung zusammen zu arbeiten, um eine Gesundung der Finanzlage herbeizuführen.“

Diese optimistische offizielle Mitteilung entspricht durchaus nicht dem Verlauf der Besprechungen, die in Wahrheit zu keinem Ergebnis führten. Es handelt sich um einen einfachen Gedankenaustausch, der zeigte, daß die Anschauungen des Finanzministeriums und die der sozialistischen Partei vorläufig durch unüberbrückbare Gegenätze getrennt zu sein scheinen.

Die Sozialisten, vor allem Aurioi, beharren darauf, daß das Budget, wie die Kammer es angenommen hatte und wie es vom Senat in seinen Grundlagen gebilligt worden war, in vollem Gleichgewicht gewesen wäre, sobald Caillaux nicht das Recht gehabt hätte, von einem Defizit von 4 Milliarden zu sprechen. Außerdem aber erklärte Aurioi in der heutigen Besprechung, daß viel wichtiger als die Herstellung des Gleichgewichts im Budget die Stabilisierung der Währung und Maßnahmen wären, die zu einer Verminderung der Staatsschulden führen könnten.

Caillaux verteidigt seinen Standpunkt.

Caillaux beharrte fest auf seiner Anschauung. Er erklärte, daß tatsächlich ein Defizit von 4 Milliarden im Budget vorhanden sei. Wenn man Kredite im Auslande erlangen wolle, sei es das wichtigste, auf ein Budget hinzuweisen zu können, das nicht nur im Gleichgewicht sei, sondern einen Ueberschuß aufweise. Nur auf diese Weise könnte man zu einer Verbesserung der französischen Valuta gelangen. Wenn er das Werk der früheren Regierung in finan-

zieller Hinsicht kritisieren müßte, so sei dies geschehen, weil er der Wahrheit die Ehre geben müßte. Alle Ziffern, die Aurioi bestritten habe, beständen vollkommen zu Recht. Insbesondere sei es nicht leicht möglich, 1 1/2 Milliarden Franken aus den deutschen Zahlungen in das Budget einzustellen, weil der Staat kein bares Geld erhalten würde, sondern wahrscheinlich nur Naturschulden. Mit aller Entschiedenheit sprach sich Caillaux gegen eine Kapitalabgabe aus. Dies würde nur zu einer neuen Verteuerung der Lebensmittelpreise führen. Vermieden sollte auch eine weitere Steigerung der indirekten Steuern werden, dagegen sollten alle Einnahmen, die 20 000 Franken überschreiten, in höherer Weise besteuert werden. Caillaux versprach, daß er in dem Augenblick, da das Budgetprogramm vor die Kammer komme, er alle seine Pläne wegen der Gesundung der französischen Finanzen enthüllen wolle. Uebrigens würden bereits die Opfer, die jetzt von Frankreich in steuerrechtlicher Hinsicht verlangt werden, zu einer Verbesserung der Finanzlage beitragen. Nicht vergessen solle werden, daß auch die interalliierten Schulden geregelt werden müßten.

Nachdrücklich betonte Caillaux, daß, wenn er nicht das Vertrauen der Linksparteien hätte, er entlassen sei, seinen Platz einem anderen Finanzminister zu überlassen.

Schwierig sei die Situation besonders deshalb, weil im Juli, September und Dezember größere Fälligkeiten vorhanden seien. Man müßte eventuell damit rechnen, daß 22 Milliarden Schuldverschreibungen der nationalen Verteidigung zur Einlösung kämen. Wenn auch zu hoffen sei, daß nicht dieser ganze Betrag von den Gläubigern eingefordert werden würde, müßte man doch auf das Schlimmste gefaßt sein.

Die Frage des Arrondissementswahlrechts.

Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Verlauf der heutigen Besprechungen zwischen Painlevé und den Vertretern des Linksblocks wurde auch die Frage der Wiedererrichtung des Arrondissementswahlrechts erörtert. Painlevé erklärte, daß er den Wunsch habe, daß diese Angelegenheit noch vor den Sommerferien erledigt werde. Der Ministerpräsident bat die Vertreter des Linksblocks, in der Versammlung, die sie am Mittwoch abhalten wollen, einen bestimmten Beschluß in der Sache zu fassen. Die Sozialisten wendeten sich bekanntlich dagegen, daß die Angelegenheit noch vor den Sommerferien erledigt würde. Dagegen erklärte die radikalsozialistische Partei heute den Beschluß, nächsten Donnerstag den Antrag einzubringen, daß die Frage der Wiedererrichtung des Arrondissementswahlrechts noch vor den Sommerferien auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden soll.

Die Boltschaffernote.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Bestände von Ersatzteilen für die Truppenteile, wie die den Zeugämtern bewilligten Handfeuerwaffen müssen auf die von der Kontrollkommission bestimmten Sätze zurückgeführt werden. Das Gleiche gilt für Ersatzteile von Minenwerfern, für Ersatzteile von Maschinengewehren und für Ersatzteile für Geschütze und Fahrzeuge der Feldartillerie.

Das Kapitel über die Organisation des deutschen Heeres nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages nennt unter den auszuführenden Maßnahmen:

- 1.) Die Vorschriften der Verordnung vom 11. August 1920, welche die Befugnisse des Oberbefehlshabers dem Chef der Heeresleitung überträgt, sind aufzuheben.
2.) Die Befugnisse der Heeresleitung müssen den ihm durch Verordnung vom 25. September 1919 gegebenen Befugnissen entsprechen, d. h. er ist in seine alte Stellung als Chef des Stabes des Reichswehrministers zurückzuversetzen.

Ueber die militärische Organisation des Eisenbahnwesens wird gesagt, daß die Zentralabteilung der Heeresleitung und die 16 Divisionskommissionen aufgehoben, das gesamte für Militärtransporte unterhaltene Sondermaterial zu zerstören und die besonderen Einrichtungen der Eisenbahnwagen zu beseitigen sind.

Ueber die Regelung des Heereserbes und militärische Vorbereitungen sagt die Note, daß nur Verpflichtungen für 12 Jahre zugelassen werden dürfen. Die Zahl der vorzeitigen Entlassungen darf das im Vertrag vorgesehene Verhältnis nicht überschreiten.

Ein- und Ausfuhr von Kriegsmaterial wird die Interalliierte Militärkontrollkommission gemeinsam mit der deutschen Regierung weiter verfolgen. Für den Handel mit Kriegsmaterial und seine unerlaubte Herstellung wird die Kommission eine Vervollständigung der Gesetzgebung verlangen.

Ein Wiener Künstlerbund.

Der Künstlerbund Hagen in Wien besteht seit 25 Jahren und legt in einer Jubiläums-Ausstellung ein Bekenntnis seines Wollens und Strebens ab. Nicht der grimme Hagen des Nibelungenliedes, sondern ein gemüthlicher Wiener, der Wirt „Zum blauen Freihaus“ in der Gumpendorferstraße, bei dem sich durch viele Jahre regelmäßig eine heitere Künstlerrunde versammelt, hat dem Verein seinen Namen gegeben.

werden. Eine besondere Forderung bezieht sich auf die Schleifung der Festung Königsberg. Alle Geschütze müssen ausnahmslos als ortsfeste Lafetten montiert werden; alles rollende Material muß abgeliefert werden.

Die englisch-französische Sicherheitsdebatte.

F.H. Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer hier eingetroffenen Mitteilung wird sich der englische Staatssekretär Chamberlain auf der Reise nach Genf nicht in Paris aufhalten.

v.D. London, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man nimmt in politischen Kreisen an, daß Chamberlain, nachdem heute mittag die französische Note übergeben wurde, noch vor seiner Abreise nach Genf mit den übrigen Ministerkollegen sich in Verbindung setzen werde, um sie über die französische Note zu unterrichten.

Eine neue Offensiv-Abd el Krims.

F.H. Paris, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Offiziell wird mitgeteilt, daß Abd el Krims eine große Offensiv-Abteilung gegen das Wajst von Taunant entsendet.

Die Armeekommission der französischen Kammer trat heute zusammen. Der Ministerpräsident Painlevé erklärte, daß der Marschall Duhaucq nichts dagegen einzuwenden habe, daß eine parlamentarische Kommission nach Marokko geschickt werden soll.

Die Wirren in China.

J.N.S. Newgor, 5. Juni. Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist die Aufstandsbewegung unter den Streikenden erneut aufgeflammt. Der Streik hat nach an Ausdehnung zugenommen.

v.D. London, 5. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach den letzten Nachrichten dauern die Unruhen in Schanghai auch heute fort. Kanton ist vollständig isoliert.

Der Barmat-Ausschuß wieder an der Arbeit.

\* Berlin, 5. Juni. (Frankfurt.) Der Barmat-Ausschuß des preußischen Landtages hat seine Verhandlungen heute wieder aufgenommen. Es wurde zunächst eine Reihe von Zeugen vernommen.

In der Nachmittags-sitzung wurde der Abgeordnete Heilmann auf seine früheren und heutigen Aussagen vereidigt. Er machte den Stenogrammen seiner Aussagen Ergänzungen und Berichtigungen einiger unwesentlicher Punkte.

Der Deutsche Lehrertag in Hamburg.

= Hamburg, 4. Juni. Zu Beginn der zweiten Hauptversammlung des Deutschen Lehrertages wurden zunächst 3600 Telegramme des Deutsch-mährischen Lehrerbundes, des Kulturanwalters der Stadt Danzig und des Niederländischen Hilfskomitees zur Verfügung gebracht.

Der Deutsche Lehrertag nahm heute einstimmig eine Entschiedenheit gegen die Unentschiedenheit und Unfruchtbarkeit der Reichsregierung auf kulturpolitischem Gebiete erhebt.

Erziehungs- und Aufklärungsarbeit an der Jugend.

\* Berlin, 5. Juni. (Frankfurt.) Bei der Beratung des Haushalts des Reichsministeriums wurde heute von dem Reichsminister für die Jugendangelegenheiten gefordert, die Vertreter aller Parteien zu fordern, um die Verwirklichung größerer Mittel für die Jugendpflege.

Tages-Anzeiger.

- Vandelltheater: Die heilige Johanna, 7-11 1/2 Uhr.
Badische Kaspelle - Konzerthaus: Der Hund von Urbau, 4 u. 8 Uhr.
Stadtbibliothek: Gartenfest; Konzert der Harmonika-Kapelle; Musikverein.

Aus Baden.

Elektrischer Ausbau der Eisenbahnstrecke

Basel - Frankfurt a. M. In der Handelskammer in Mannheim versammelte sich gestern eine Anzahl Interessenten von Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, des Hotelgewerbes und der Verkehrsvereine aus Baden, Hessen, Preußen und der Schweiz, um zur Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Basel - Frankfurt a. Main Stellung zu nehmen.

Erhebung der Gebäudesondersteuer für die Landwirtschaft.

Die badische Regierung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach dem die künftlichen landwirtschaftlichen Gebäude von der Gebäudesondersteuer befreit werden sollen. Dafür soll bei den übrigen Gebäuden der Satz von 96 auf 140 M. gesteigert werden.

Der Badische Städtebund

Am Samstag, den 27. d. Mis. seinen 30. ordentlichen Städtetag in Reiffach ab.

Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes zur Besoldungsfrage.

Der Gesamtvorstand des D.B.B. hat zur Besoldungsfrage in folgender Entschliessung Stellung genommen: Der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes hat von dem Reichstag Kenntnis genommen. Aus der Entschliessung des Reichstages vom 4. April 1925 hat die Beamtenschaft entnommen, daß der Reichstag den Willen hatte, bei der Verabschiedung des Reichshaushalts 1925 die Besoldungsfrage so umzugestalten, daß sie den berechtigten Ansprüchen der Beamtenschaft und der aus Staatsgründen notwendigen Besoldung aus ihrer tiefen Verwurzelung nachkommt.

Badischer Kriegervereinsverband.

In der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes konnte wiederum der Zugang von 11 Vereinen festgestellt werden und zwar wurden folgende ausgenommen: Verein ehemaliger 110er Bruchsal (Unterbrunn), Vorstand Oberpostinspektor Brecht, 70 Mitglieder, u. Kriegerverein Leuckert (Seegau, Vorstand Hauptlehrer Tiesel, 36 Mitglieder). Die Gesuche um Wiederaufnahme folgender Vereine wurden genehmigt: Kriegerverein Im Ebnethal (Seegau), Kriegerverein Hagana (Seegau), Kriegerverein Oberlödenbach (Gau Bergstraße), Kriegerverein St. Michael (Waldenbuch), Kriegerverein Steinen (Waldenbuch), Militärverein Vammertal (Eisenberg), Veteranenverein Tetzheim (Unter Murgau), Militärverein St. Barbara Sulzfeld (Oberer Elsenzgau).

Tagung des Philologenverbandes in Heidelberg

Aus dem Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden Geh. Rat Mellmann ist hervorzuheben, daß schon heute die vorausgesagten Abwärtstendenzen deutlich erkennbar sind, was bedenklich im Gesamtzustand der Lehrer in Erscheinung tritt. Unterrichtszeit wird nicht mit der Uhr gemessen werden. Dies alles wäre zu vermeiden, wenn die Philologen eine größere Rolle spielen, die sie der kulturellen und sozialen Bedeutung ihres Standes zu tun. Kur durch die intensive Arbeit des Philologenverbandes sind noch größere Schäden abgewendet worden. Da die Kulturminister des Reichsministeriums die Mitarbeit der beruflichen Verbände der höheren Schulen am liebsten ganz ausgeschaltet hätten, sei notwendig geworden, mit dem Reichstag in enger Fühlung zu bleiben. Wir danken den Parteien, sagte der Redner, für das große Verständnis, das sie dem höheren Schulwesen entgegengebracht haben.

In dem Bericht des 2. Vorsitzenden Behrend-Berlin über Schulfragen wurde darauf hingewiesen, daß der vom Vorstand aufgestellte Leitgedanke über den Aufbau des höheren Schulwesens in Deutschland in allen Landesverbänden Zustimmung gefunden habe. Es ist daher an der Zeit, daß der Aufbau reichsgegliedert geregelt wird. Die Versuche, Mittelschulen oder sonstige behobene Schulen durch Einführung von Prüfungen, die als Ersatz der mittleren Reife dienen, mit den höheren Schulen gleichzustellen, sind zu verwerfen. Anforderungen in der nächsten Zeit überall erhöht werden. Jedem ist herabgesetzt werden können. Von Anfang an hatte der Philologenverband nach genauer Prüfung der Sachlage vorausgesehen, daß der Schulabbau keine Erleichterung mit sich bringen würde. Dies ist eingetroffen und wird weiter anerkannt, auch von den zuständigen Stellen. Wir fordern aber Energie Rückgängigmachung der Abbaumaßnahmen. Den Kollegen zeigt Oldenburg, das die alte Pflichtenstellung und Klassennummern wieder eingeführt hat. Im Interesse unseres Vaterlandes bitten die Philologen dafür sorgen, daß dem Bildungsmake ein größeres Interesse in der breitesten Öffentlichkeit entgegengebracht wird, als dies heute vielfach geschieht.

Am 4. Tage wurden Fragen der Innenorganisation beantwortet und die Neuwahlen des Vorstandes vorgenommen, die zur Wahl von Mellmann zum 1. Vorsitzenden führte. Bei Be-

Baden auf der Deutschen Verkehrsausstellung München 1925.

In der Deutschen Verkehrsausstellung München 1925, die schon in den ersten Tagen nach der Eröffnung einen Massenbesuch aufweist und ihrer endgültigen Vollendung entgegengeht, nimmt auch Baden eine ganz hervorragende Stelle ein. Bei der beispiellosen Weitläufigkeit der Ausstellung mit ihren weitverzweigten Hallen und Anlagen ist es nicht leicht, einen Überblick über die Beteiligung der einzelnen Länder zu bekommen und es würde eine ganze Reihe von Wanderungen durch die Ausstellung notwendig sein, um ein wirklich vollständiges und erschöpfendes Bild der Beteiligung der einzelnen Länder, Industrien usw. gewinnen zu können. Soweit läßt sich aber heute schon sagen, daß sowohl die badische Industrie, als auch städt. und staatliche Behörden Badens die Ausstellung in reichem Maße besucht haben.

Schon in der Halle I, die dem Bahnverkehr gewidmet ist, stoßen wir auf eine Sonderausstellung der bekannten Mannheimer Firma Josef Bögele u. G. Es werden hier Pläne und Abbildungen von mechanischen Rangieranlagen, darunter die Feuerlöscher-Rangierbrücke und der Heintzschke Antrieb gezeigt. Die gleiche Firma ist auch an der Herstellung eines großen Eisenbahnbetriebsmodells beteiligt, das einen der Hauptziehungspunkte der Ausstellung bieten dürfte. Das Modell soll durch die Vorführung von Personen-, Verschlebe- und Güterbahnhöfen sowie von Eisenbahnlinien in Betrieb auf das Verständnis der Einzeldarstellungen von Bahnhof- und Sicherungseinrichtungen vorbereiten.

Ein Nebenraum birgt eine Sonderausstellung der Reichsbahndirektion Karlsruhe und des Badischen Verkehrsverbandes. Hier stellt zunächst ein lebendig gestaltetes Modell des Schwarzwaldes mit seinen Verkehrslinien. Die Plastik stammt von Bildhauer Meierhüber in Karlsruhe, während die Bemalung und die technische Einrichtung Direktor Burkhard vom Landestheater Karlsruhe besorgte. Neben Bildern und Plänen fällt noch besonders ein prächtiges Modell des Eisenbahnererholungsheimes Bad-Dürrenheim auf.

Ein weiterer Nebenraum, der die Abfertigungsstelle und ihre Einrichtung veranschaulicht, zeigt u. a. einen modernen Schalterfahrkartendrucker der Firma Wolf Zöllin jun. Karlsruhe. In der Abteilung Maschinenbau- und Elektrotechnik sehen wir dann Modelle, Einzelteile von Fahrzeugen, Konstruktionszeichnungen von Eisenbahnwagen von der Waggonfabrik A.G. Rastatt, ferner eine Reihe Maschinen für das Stoffprüfungsweisen an der Mannheimer Maschinenfabrik Moth und Federhaff in Mannheim. In der Halle II, die dem See- und Binnenvverkehr gewidmet ist, erinnert ein Modell des Mannheimer Hafens mit einer Reihe von Plänen an die große Bedeutung Mannheims im deutschen Wasserverkehr. Sehr reichhaltig ist hier auch die Badische Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim vertreten, sowie die Rheinschiffahrtsaktiengesellschaft vorm. Fendels-Mannheim, die „Athena“ Transportgesellschaft Mannheim und die Karlsruheer Schiffsfahrtsaktiengesellschaft. Die Schiffs- und Maschinenbau A.G. Mannheim stellt eine Anzahl moderne Baggermaschinen aus. Der Rheinschiffahrtskonzern „Athena“-Mannheim ist mit Modellen und Plänen aus dem Gebiete der Binnenschiffahrt ver-

treten. Angenehm fallen hier künstlerische Reklamebilder auf, die von dem bekannten Aftimaler Bollbehr stammen. Auch das Städt. Hochbauamt Karlsruhe, sowie die Badische Wasser- und Straßenbaudirektion sind mit Plänen und Abbildungen zur Stelle.

In der Halle IV, in der eine geschlossene Automobilausstellung von geradezu erstaunlicher Vielseitigkeit untergebracht ist, fällt sofort eine schneidige Sechszylinder-Benz-Limousine der Mannheimer Firma Benz u. Co. auf. Die Benzwerke Gaggenau in Baden führen die neuesten Arten von Lastwagen vor, u. a. einen 55 P.S.-Vier-Zylindermotoromnibus, der als Aussichtswagen für 26 Personen gebaut ist und für den Winterbetrieb eine Karosserie mit abnehmbarem Koffler besitzt. Die Badische Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. Karlsruhe zeigt Großflächenwagen, eingerichtet für Kafferttransport. Die Berlin-Karlsruher Industriewerke sind mit Kugellagern, Rollenlagern, Press- und Ziehmaschinen für Automobile vertreten, während die Metallwarenfabrik M. Amson-Mannheim verschiedene Neuerungen für das Kraftfahrzeugwesen, insbesondere Richtungszeiger bringt.

In den weiteren Hallen wird die Entwicklung des Postverkehrs, der Telegraphie, des Fernsprechwesens dargestellt. Besonders Interesse verdient auch hier eine sehenswerte Ausstellung der Reichsbahn. Die Firma Winterhalden und Ritsche-Karlsruhe hat Leitungsmastfische aus Eisenbeton und andere technische Neuerungen ausgestellt. In der Ausstellung der Straßenbaumaschinen sehen wir aus den Motorenwerken Mannheim A.G. eine Diesel-Zugmaschine „Motorpferd“ und eine Scherölzugmaschine der Firma Heinrich Lanz-Mannheim. In der Abteilung Straßenbahnen sind die Berlin-Karlsruher Industriewerke mannigfaltig vertreten, während die Stadtgemeinde Karlsruhe eine Uebersicht über die Straßenbefestigungen, sowie einen Stadterweiterungsplan beiträgt.

In der Ausstellung des Vereines „Deutscher Fahrrad-Industrieller“ begegnen wir den Eisenwerken Gaggenau (Badenia), die mit einer Reihe von Modellen vertreten sind.

Auf dem Ausstellungsplatz treffen wir wieder eine ganze Serie badischer Erzeugnisse. So zeigt die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe eine moderne Personenzuglokomotive mit Benzindiesel-Motor und Flüssigkeitsantrieb. Unter den elektrischen Lokomotiven befindet sich durch ihre Eleganz in der Form eine Schnellzuglokomotive ebenso wie eine Liliputlokomotive der Maschinenfabrik Koveri u. Co. Mannheim-Käfertal, während die Heidelberger Firma H. Fuchs einen sechsachsigen Salonwagen ausstellt und die Reichsbahndirektion Karlsruhe mit Plänen und Modellen von Bahnhofsbauten statisch vertreten ist.

Diese Stichproben mögen eine Vorstellung davon geben, daß die badische Arbeit im Verkehr, Industrie und Technik der Deutschen Verkehrsausstellung das lebhafteste Interesse entgegengebracht hat und im Rahmen dieses großen Unternehmens einen ehrenvollen Platz einnimmt. Das Land Baden beweist damit, daß es an der Fortentwicklung aller dem Verkehr gewidmeten Einrichtungen hervorragend mitgewirkt und an dem Ruhm deutscher Technik auch für seinen Teil wohl begründeten Anspruch hat.

Die Solidarität, die die deutsche Philologenschaft mit den österreichischen Verbänden verbindet, tritt aus einer Entschliessung hervor, die der Philologentag angenommen hat: „Der 9. Verbandstag des Deutschen Philologentages in Heidelberg hat mit Entschiedenheit zur Kenntnis genommen, daß die deutsch-österreichische Philologenschaft durch das Gehaltsgesetz von 1924 und dessen Auswirkungen in die Rolle von Adamenten minderen Grades in der österreichischen atademischen Beamtenschaft gedrängt wurde. Die Deutsche Philologenschaft ist sich dessen bewußt, daß der Kampf im gemeinsamen Interesse des Ansehens unseres Standes geführt wird und verfolgt die Interessen der österreichischen Kollegen mit Aufmerksamkeit, warmem Mitleid und steter Hilfsbereitschaft.“

Eine Reihe von geistlichen Veranstaltungen sowie eine Schloßbesichtigung am Abend beschloß die harmonisch verlaufene Tagung. Mit dem Deutschen Philologentag verbunden war eine Versammlung des Verbandes Deutscher Geschichtsschreiber. 13 Professoren deutscher Hochschulen stellten ihr Wissen und ihre Arbeit in den Dienst der Tagung, wissenschaftlich zu begründen, daß die besetzten Gebiete deutsch waren, deutsch sind und deutsch bleiben.

Die Durlach, 5. Juni. (Sparfun.) Im Monat Mai betrugen die neu zugegangenen Sparanlagen bei der städtischen Sparkasse 219 381.04 M., die Rückzahlungen 36 178.57 M., somit Mehreinnahmen 183 202.47 M. Einleger sind im Mai zugegangen 144, abgegangen 3. Im Giro- und Konto-Korrentverkehr betrug der Umsatz im Mai 3.4 Millionen Mark. In der letzteren Abteilung sind im Monat Mai 88 zu-, 3 abgegangen. Auf 1. Juni d. J. betragen die Sparguthaben 1.5 Millionen, die Giroguthaben 530 000 M., mithin Gesamtguthaben der Einleger und Giroteilnehmer ungefähr 2 Millionen Mark.

Staffort, 5. Juni. Der in den 50er Jahren stehende Ratsschreiber Malsch legte sich zwischen Mantelloch und Friedrichstal auf die Schienen der Staatsbahn, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt.

Mönchzell bei Heidelberg, 4. Juni. (Todesfall.) Nach längerem Leiden starb hier Bürgermeister Wettermann im 74. Lebensjahre. Ueber 20 Jahre war der Verstorbene Gemeindevorstand.

Rastatt, 5. Juni. Im Rechnungsjahr 1924/25 vom 1. 4.24 bis 31. 3. 25 betrug der Gesamtaufwand für die Gemeindefürsorge unserer Stadt 100 549 M., und zwar der Kriegssopferfürsorge 2698 M., Sozialrentnerfürsorge 42 773 M., Kleinrentnerfürsorge 32 157 M., Minderrentnerfürsorge 13 796 M., von dem Aufwand entfallen 2/3 auf die Staatskasse. — Den 23. ordentlichen Verbandstag des badischen Bäderinnungsverbandes veranstalteten die Badischen Bädermeister am 23. Juni vormittags halb 11 Uhr im Konventsaal zu Rastatt.

Bühl, 5. Juni. Die Erdbeerernte ist nun in vollem Gange. Infolge des günstigen Wetters fällt die Ernte sehr gut aus. Der tägliche Verkauf ist außerordentlich stark.

Offenburg, 5. Juni. Die Erwerbslosenziffer des Bezirks, die Mitte Mai den seit langem niedrigen Stand von 191 erreicht hatte, ist jetzt wieder auf 309 (200 männliche und 109 weibliche) angestiegen. Die Zunahme rührt in erster Linie von der Wertschöpfung einiger Tabakfabriken des Landbezirks her, durch die allein in den Landorten des Amtsbezirks Offenburg 105 Arbeiterinnen brotlos geworden sind. Diese Arbeitsaussetzungen sollen in etwa acht Tagen beendet sein. Auch in der Stadt Offenburg werden wieder 120 Hauptunterstützungsempfänger unterstützt (117 männliche und 3 weibliche). Davon können 40 durch die von der Stadt ausgeführten Notstandsarbeiten beschäftigt werden. Etwa 4/5 dieser städtischen Erwerbslosen sind ungelernete Arbeiter. Die gelerneten Handwerker sind jetzt fast restlos untergebracht. Dagegen ist die Zahl der erwerbslosen Kaufleute immer noch sehr hoch. Ihre Zahl wird in der nächsten Zeit durch Zugang von Bankbeamten, denen gekündigt ist, noch steigen.

Burheim a. R., 5. Juni. (Reuchhufen.) Unter den Kindern ist einigen Wochen der Reuchhufen aufgetreten, der sich immer

mehr ausbreitet. Die erste Klasse der Volksschule ist schon seit einiger Zeit geschlossen.

Mühlheim, 6. Juni. (Einbruchdiebstahl.) In Rheinweiler wurde in das Pfarrhaus eingebrochen und eine Menge Schmuckgegenstände, wie goldene Ringe, Diamantnadeln, Uhren und Bekleidung im Werte von einigen 1000 M. gestohlen. Die Täter sind noch unbekannt.

Ewatingen (Amt Donaueschingen), 5. Juni. (Brand.) In der Nacht zum 4. Juni brannte hier das Doppelwohnhaus des Landwirts Karl Zimmermann und der Witwe Wölke vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen beträgt annähernd je 13 500 M.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 5. Juni. (Drahtbericht.) Die Vertreter des gesamten Pfälzer Weinbaues und Weinhandels trafen hier zusammen. Aus den Ausführungen der einzelnen Vertreter kam die tiefgehende Erregung der beteiligten Kreise des Weinbaues und des Weinhandels zum Ausdruck. Das Referat über die Verhandlungen zum deutschspanischen Handelsvertrag hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Bayerndörfer aus Neustadt a. d. S.

Königsbach (Pfalz), 5. Juni. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist der 45 Jahre alte Winzer Peter Deppe von hier. Er war in seinem Garten mit dem Ausbrennen von Raupennestern beschäftigt. Das Gesuch in der Weise, daß er an eine Stange Schwefelzweige befestigte und sie anzündete. Dabei bemerkte er nicht, daß herabfallende, brennende Schwefeltropfen seine Kleider in Brand setzten, bis er plötzlich in hellen Flammen stand. Als die auf seine Hilferufe herbeigeeilten Nachbarn ihm Hilfe leisten wollten, fielen ihm seine Kleider bereits vom Körper. Er war über und über mit Brandwunden bedeckt, sodaß er nach einiger Zeit starb.

Meuterei Marokkaner in Gernersheim?

Gernersheim, 5. Juni. Seit einigen Tagen herrscht unter den hiesigen Kolonialtruppen eine sehr starke Erregung, die auf die Vorgänge in Marokko und die damit zusammenhängende sehr scharfe Behandlung zurückzuführen ist. Diese Erregung steigerte sich, nach einer noch unbestätigten Mannheimer Blättermeldung, zu einer offenen Meuterei, bei der 4 Offiziere getötet wurden. 15 Marokkaner sollen erschossen werden. (Zuweit diese Nachricht zutrifft, ließ sich nicht feststellen.)

DUNLOP CORD. Viele alte Wagen nur noch im Gebrauch - weil Dunlop-Reifen unverwüßlich. Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Damen-Strümpfe. Kinderstrümpfe • Kindersöckchen. Herrsöckchen. Sport-Stutzen. in bekannt guten Qualitäten zu mässigen Preisen. Gebrüder Ettlenger.

Aus der Landeshauptstadt.
Karlruhe, 6. Juni 1925.
Bessere Großstadtgesundheit.

Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der Woche vom 10. bis zum 16. Mai gegen die Vorwoche insofern gebessert, als die Sterblichkeit statt in 20 in 25 Orten zurückgegangen ist.

Die Mägenblüte ist herangekommen. Die weißen Blüten mit ihrem bezaubernden Duft laden die Bienen in Massen herbei, die aus ihnen den Nektar in Mengen saugen.

Günstige Wandtagsabgerichte auf der Karlsruher Polizei-Ausstellung. Wie wir hören, wird an der Eröffnung der Internationalen Polizei-Ausstellung auch eine Abordnung des sächsischen Landtags teilnehmen.

Berufs- und Betriebszählung bei der Post. Eine Berufs- und Betriebszählung nimmt auch die Reichspost in Verbindung mit der Volkszählung am 16. Juni vor.

Bezahlte Handwerkerrechnungen! Festgesetzt laufen bei den Handwerksmeistern bittere Klagen aus den Kreisen des Handwerks darüber ein, daß die Handwerkerrechnungen äußerst langsam und zum Teil gar nicht bezahlt werden.

Neue Röhre für Hausangestellte, Wasch- und Putzfrauen. Das Christliche Gewerkschaftsamt teilt uns mit, daß durch Vereinbarung mit dem Karlsruher Hausfrauenbund die Röhre der Wasch- und Putzfrauen allgemein und die der Hausangestellten in den meisten Positionen eine Erhöhung ab 1. Juni erfahren haben.

Haarschneiden am Sonntag. Wie noch erinnernlich sein dürfte, hatten sich mit dieser weitestgehend interessierenden Frage die Heidelberger Gerichte zu beschäftigen und zwar war der Heidelberger Bahnhofsvorsteher Johann Rudolf Eichhorn zunächst mit einer Geldstrafe von 25 Mark bedacht worden, weil er im Sommer 1924 den Preis für Haarschneiden an Samstagen auf 1.50 Mark festgesetzt hatte.

Fortbildungskurse. Der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes hat im Einvernehmen mit sämtlichen hiesigen Anstellungsverbänden aufgrund des § 15 der A.D. über Erwerbslosenfürsorge vom 19. Februar 1924 und der Ausführungsverordnung vom 2. Mai 1925 beschlossen, Fortbildungskurse für erwerbslose Kaufleute und Angestellte durch Fachlehrer erteilen zu lassen und zwar wöchentlich an drei Tagen jeweils 2 Stunden.

Die Diageß des F.C. Mühlburg unternimmt eine zehntägige Reise nach Norddeutschland resp. Dänemark. Sie verläßt Freitag abend 6.40 Uhr unsere Stadt.

Seit sechzig Jahren wohne ich in Deutschland und bin überall beliebt und bekannt. Ich heiße

MAIZENA

bin eine Tochter des Maiskorns und jed Hausfrau weiß mich zu schätzen. In der Küche bin ich unentbehrlich und wer mich noch nicht genau kennt, schreibe um ein Kochbüchlein an die Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G. HAMBURG 15.

ST. MORITZ-BAD HOTEL ENGADINERHOF

erstklassiges Familienhotel. Appartements mit Bad. Aller Komfort. Orchester. Nächste Kurabäder, See und Wald. Pension von Fr. 17 an. Prospekt, A 193 K. HAUSER, Direktor.

Pianos-Harmoniums zu günstigen Preisen und Bedingungen.

Badischer Landwehr zur Ehr!

Zur Wiedersehensfeier der Landwehriervergier in Karlsruhe.

Wenn man in den Zeiten vor dem Jahr 1914 sein 32. Jahr erreicht hatte, war man seiner militärischen Wehrpflicht ledig. So hatte nicht nur, wie es im alten Soldatenlied hieß, „die Reserve Ruh“, noch mehr galt dies für die Landwehr.

Wir in Baden, in nächster Nähe der feindlichen und fortgeschrittenen, von französischem Militär überquellenden Westgrenze, wurden in unerschütterlichem Vertrauen auf unser Heer, in allzu lässiger, dem 70er Krieg entstammter, allzu optimistisch vorweggenommener Siegesstimmung in der Mehrzahl gar nicht der furchtlichen Gefahr inne.

Wie es kam, hat jedermann im Gedächtnis. Das badische Armeekorps trug die Reichsjurmahn voran und wehrte den ersten Vorstoß in der Schlacht von Mühlhausen ab. Unvergänglich mußte es jedoch zu drängenden Aufgaben am Saarburg gezogen werden.

Soldatenmahn bietet Landwehr die Wacht am Rhein. Man vergißt über dem unglücklichen Kriegsausgang allzuoft die unvergänglich heldische Tatsache, die späteren Geschlechtern als Wunder dünkelt wird, daß Deutschland trotz der Gegnerschaft der ganzen Welt eben doch geliebt geblieben ist.

Voranzeigen der Veranstalter.

Geistige Gesundheit ist heute abend im Künsterhaus über „Philo- sophie und Weisheit“. Die herrliche Medeaorgel des Vortragenden ist bekannt. Überdies wird die prägnante Haltung des Ulics eine hervorragende Auseinandersetzung mit den wichtigsten Problemen unserer Kultur.

Die Reichsbund der Antidreier. Laut Anzeiger findet am 8. Juni, abends 8 Uhr, im Café Royal ein Vortrag statt. Im Anschluß daran soll auch hier in Karlsruhe die Gründung einer Antidreier-Organisation des Bundes der Antidreier vorgenommen werden.

Stadtkonzert am Sonntag. Vormittag 11 bis 12 Uhr die beliebte Schillerkapelle unter dem pädagogischen Leiter der Kapelle, Herr Dr. R. Kötter, hat für beide Konzerte ansprechende Programme zusammengestellt.

Karlsruher Filmklub.

In den Reduzensitzungen wird ab heute der Film „Die Nacht der 100000“ vorgeführt. Dieser neue Ufa-Film, den einer der erfahrensten und routinierteren Regisseure für die Ufa hergestelt, ist ganz auf große Publikumswirkung gestellt.

Musik aus den Ständebüchern Karlsruhe. Ludefälle. 4. Juni: Friedrich Thomas, Chem., 46 Jahre alt, Schlosser.

BRUNNEN Hotel Bellevue am See. Komfortables, gutbürgerliches Familienhotel. Großartige Lage. Neue Geschäftsführung. 2196

müssen doppelt und dreifach dankbar sein, daß das kulturelle badische Oberland von der ansonst unvermeidlichen Vermüllung gehalten worden ist. Auch das ist nur Wenigen bekannt, daß Zwang der Erwerbungen im Mobilmachungsplan niedergelegt, Mühen nach pflichtmäßigem Ermeßen des Befehlshabers am Rhein die Brüden aufgegeben werden, so ist das süßliche Baden- regner zu überlassen!

Klingt nun nicht noch höher das Lied vom Landwehrmann? Denn siehe: noch heute raucht der Rhein vorbei am unverschämten sommerblühenden badischen Oberland, wo fast 3/4 Mille d. Wehr noch ist. Freiburg süß und glatt, noch schwingen sich wunnig die Berge vom Eringer Weiden bis zum Grenzbüchler Roten, noch sind in gereiten Städten und Dörfern, alemannischer Eigenart, noch unsere Landsleute im Markgräverland, im Breisgau, am Neckar, im Oberrhein eingedrungen, nicht auch das Kinzigtal, die Orben im Bühlergegend, selbst unseren landeshauptstädtischen Orben überflutet, überflammt, auf Jahrzehnte verschlossen hätte!

Derlei Gedanken jagten sich während im Hirn, um dann in atemberaubender Eile sich zu einem tiefen Dank zu formen, als gehörige des ehemaligen Feldregiments der Landwehrpioniere, ger zur Wiedersehensfeier am 6. und 7. Juni nach Karlsruhe einluden. Man beachte: Schon in der Vorrede dem Gespränge abbode Ernst der Landwehrmänner nieder, ließen rauschende Worte von paradierten Regimentstagen, die gleich aktiven Truppen und Jungmannschaften die dazwischen Jahre am Oberrhein lagen, sich in gemütschendem Kleinkrieg, der insofern häufig zu Schlächten und Gefechten auswich, vor die gelben Grenzpfähle stellten und jeden Feind von der Grenze übergriffen hatten, sie wollen an gelassen, aber innerlich die Wiedersehensfeier mal wieder anzusprechen. Es handelt sich um Landwehrregiment Nr. 40, dessen Angehörige zum überzeitigen Teil in den Bezirken Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim ansässig sind.

Eine Vereinigung von Landwehriervergierern, den merkwürdigen Kameraden Württembergern an der Spitze, hat in stiller, unheimlichiger Arbeit die Kameraden aus fern und nah herbeigezogen und ihnen in Karlsruhe ein einfach schönes Fest gewollt, erster Linie wird man seine Toten ehren und dann nach einer mäßigen Feier die alten, schweren und stolzen Tage heraufbeschwören. 3. Bataillon, das in Karlsruhe aufgestellt worden ist und seinen Stammsitz in der Karl-Wilhelmstraße bis zu seinem Ausmarsch am 10. Juli 1914 hatte, nach sichtlich nach jeder Möglichkeit vollständig Stelle sein. Dann wird man bei allem Ernst nicht ohne humorvolle gelegentliche Satire — man ist kein heuriges Häsle, oder militärisch ausgedrückt: kein Hammel mehr — von den Anfangsgenauigkeiten der letzten Feuertaufe am 19. August sprechen, von dem Gedächtnis von Thann, Sandheim, von der Höhe 425, vom Dörselberg, von Haupt u. w., die ganze zeitliche ins Hirn gehämmerte Gedächtnis des Oberleutnants bis zum bitteren Heimkehrer und der Lösung des Landwehrregiments Nr. 40 in Heidelberg. Abermal die Genugtuung strahlen: die Landwehr hat ihrem Namen die Ehre gebracht, sie hat ihre heilige Aufgabe in eiserner, feiner, feindlich wachender Pflichttreue, in einer soldatischen Ausdauer, man nicht vergessen hat, sie hat trotz der alten Knöden mit Erfolg gegen die zwangsweise Schnellausbildung jungen Nachwuchsen konnte, erfüllt: mit ihren Weibern hat die Landwehr das Heimgelände umfrieft. Wenn wir alle nicht mehr sind und das Geschick des furchtbaren Krieges zu schauriger Gestalt geworden ist, wird man in tiefer Bewunderung einstiger Heldenmänner nicht auch der badischen Landwehr danken, die jedem Eindringling ihre geliebte Heimat ebernes Halt gebot!

Turnen + Spiel + Sport.

1. F.C. Pforzheim I — Rhönitz I. Regat Sportbetrieb herab am Samstag und Sonntag im Rhönitz-Stadion. Neben leichtathletischen Übungen- und Erholungsweitschlämpfen und der Austragung Mittelbadischen Meisterschaften findet am Sonntag, nachmittags 1 Uhr, des Fußballspiel der 1. Rhönitzler gegen den 1. F.C. Pforzheim statt. Die Pforzheimer verfügen über eine technisch hochstehende Mannschaft.

Zum Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Vorkämpfe der diesjährigen Deutschen Fußballmeisterschaft zum ersten Male nach dem neu festgesetzten Austragungsmodus am 16. Juni vor sich gehen, hatten fast durchweg überaus überraschend-mannhaft sogar internationale Ergebnisse. Schon in der ersten Runde scheideten Vereine aus, die man mit zu den Favoriten der Turnerschaft hätte, dagegen kämpften sich Vereine zu der Vorherrschaft aus und zum Endspiel durch, denen man von Anfang an keine entscheidenden Chancen einräumte.

Die Uebertragung hierbei ist der Fußballportentant Frankfurt a. M., der in seinen Kampf mit einem so begeisterten Beifall begleitet wird, wie es bei den bisherigen Meisterschaften nicht der Fall war. Auf der anderen Seite aber ist die Frankfurter Mannschaft mit einer seltenen Energie und Fähigkeit ausgestattet, die das siegreiche Spielerische Können vielfach ausgleicht. Speziell die Verteidigungsglieder gegen den überlegen spielenden Berliner Götter/V.C. gewann die Frankfurter Mannschaft mit seltener Glück und besonderer Härte. Wie wird sich nun diese Mannschaft im Endspiel auf heikeln, heimathlichen Boden gegen den Verteidigermeister, den 1. F.C. Nürnberg an der Waise zeigen? Wohl die an Können beste deutsche Mannschaft, hatte der süddeutschen Meisterschaftskämpfe unter einer gewissen Leidenschaft, ist aber heute wieder völlig auf der Höhe ihres Könnens. Die berühmte Nürnberger Mannschaft hat bis jetzt dreimal „Deutsche Meisterschaft“ errungen und steht nun am kommenden Sonntag vor der Aufgabe, durch einen dritten Meisterschaftsieg Rekord in der Erringung der Deutschen Meisterschaft zu setzen, den sie bisher mit dem V. F. Leipzig teilen mußte. Können sich die Nürnberger den Frankfurter weit überlegen, gerade bei solchen herausragenden Spielen sind die Leistungen immer ausschlaggebend, hier sprechen noch andere wichtige Faktoren mit, die das Endergebnis außerordentlich beeinflussen können. Lang es doch dem Frankfurter Fußballportentant während der badischen Meisterschaftskämpfe schon einmal den 1. F.C. Nürnberg Nürnberg mit 2:1 zu schlagen. Allerdings darf man nicht vergessen, daß der 1. F.C. Nürnberg in diesen Endkämpfen erprobt und erprobt ist, während die Frankfurter erstmalig in diesen schwereren, gleichbedeutenden Kampf hineingehen.

Kaiserstraße 107/3 Telefon 1073 Salamander-Schokkolo

KARL LANG

Tag des Deutschen Badewesens in Karlsruhe.

Samstag, den 6. Juni 1925, nachmittags 5 Uhr, im großen Saal der Festhalle

Große Werbeversammlung: „Bauf Bäder“

Eintritt frei!

Jedermann ist freundlichst eingeladen!

Ein Massenbesuch soll zeigen, daß die Karlsruher Einwohnerschaft regen Anteil nimmt an den Bestrebungen zur Hebung der Volksgesundheit. Der Ortsausschuß: Schneider, Bürgermeister.

Advertisement for 'Badisches Landestheater' featuring 'Die heilige Johanna' and listing the cast and management.

Advertisement for 'Pianos' and 'Harmoniums zur Miete' by R. Maurer.

Advertisement for 'Schützen-Gesellschaft Karlsruhe' and 'Übungsschießen'.

Advertisement for 'Gesellschaft für geistigen Aufbau' and 'Graf Keyserling'.

Advertisement for 'Albert Sexauer' and 'Zum Rheingold' restaurant.

Advertisement for 'Internationale Polizeitechnische Ausstellung Karlsruhe (Baden) 1925'.

Advertisement for 'STADTGARTEN' featuring a concert by the 'Schülerkapelle'.

Advertisement for 'Bund der Kinderreichen' and their goals.

Advertisement for 'Kühler Krug' restaurant.

Advertisement for 'RESI Lichtspiele' and the play 'Ich liebe Dich'.

Advertisement for 'Wiener Hof' and 'Tanz-Abend'.

Advertisement for 'Kaisersgesuche' and 'Kaufverträge'.

Advertisement for 'Einheirat od. Heirat' and 'Kaufverträge'.

Advertisement for 'Verloren' and 'Warenschrank'.

Advertisement for 'Immobilien' and 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Haus' and 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Haus' and 'Wohnzimmer'.

Advertisement for 'Wirtschafts-Anwesen zu verkaufen'.

Advertisement for 'la Bleikristalle' and 'Alwin Vater'.

Advertisement for 'N.S.U. Wagen'.

Advertisement for 'Kinderbett zu verkaufen' and 'Schreibstisch'.

Advertisement for 'Orient-Brücke' and 'Pianino's'.

Advertisement for 'Malerarbeiten' and 'Kühmaschine'.

Advertisement for 'Kleiner Tischschrank' and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Motorrad' and 'Heller Mahanzug'.

Advertisement for 'Hermark' and 'Schäferhunde'.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Die geplante Aufwertung der rumänischen Valuta.

Von unserem rumänischen Berichterstatter.

Feg. Buletin, Ende Mai.

Finanzminister Vintila Bratianu will den Lei, der gegenwärtig in Zürich zwischen 2.40 und 2.50 Centimes notiert, innerhalb eines Zeitraumes von 15 oder 20 Jahren auf die Goldparität bringen.

Das Finanzministerium traf mit der Nationalbank, dem Noteninstitut des Staates, ein Uebereinkommen, das hierfür den gesetzlichen Rahmen abgeben soll.

Vorausgesetzt muß werden, daß nach der Ansicht des Gouverneurs der Nationalbank Dromulu der Lei in Zürich weit unter seinem eigentlichen Werte notiert, da den 18 Milliarden Banknoten, die im Umlauf sind, eine Bedeckung von etwas über 30 Milliarden gegenübersteht.

Das Uebereinkommen mit der Notenbank — ein zweites sieht die Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 100 Millionen Lei auf breiter nationaler Grundlage vor — will die Tilgung der sich auf 11 Milliarden belaufenden Staatsschuld an das Noteninstitut innerhalb der angegebenen Frist in der Weise vornehmen, daß der Staat alljährlich aus einem zu schaffenden Tilgungsfond an die Nationalbank Summen abführt, die den Wert des Lei im Verhältnis zu seiner zunehmenden Bedeckung hebt.

Dieser Tilgungsfond soll gespeist werden aus den Erträgen des Luxusabgaben, den Einkünften des Staates aus den der Privatindustrie gegen Paßt überlassenen Schürfrechten (im Falle aber diese Paßteinkünfte zur Sicherstellung einer Auslandsanleihe verwendet werden sollten, verpflichtet sich der Staat im Einvernehmen mit der Notenbank, dieser eine der Anleihe entsprechende Geldzufuhr zu bewilligen).

Die Aufwertung des Lei soll so langsam als möglich, im Anfang etwas rascher als gegen Ende erfolgen, durchschnittlich aber jährlich 6.50 Prozent erreichen, jedoch im Jahre 1940 (oder 1945) die Goldparität erzielt wäre.

Von oppositionellen Volkswirtschaftlern wird der Aufwertungsverlust als eine glatte Unmöglichkeit hingestellt, die das Wirtschaftsleben des Landes dem Ruin preisgibt. Das führende Wirtschaftsblatt „Argus“, das für eine Stabilisierung des Lei auf einer Basis eintritt, die sich von dem gegenwärtigen Stand nicht erheblich unterscheidet, leitet unter den Gegnern der Finanzpolitik der Regierung eine Enquete ein, die an Schärfe der Beurteilung nichts zu wünschen übrig läßt.

Die rumänische Finanzgeschichte steht vor einem schicksalsschweren Wendepunkt. Der Streit der Meinungen wird schon in der nächsten Zukunft anheben, und man wird sich darüber nicht hinwegtäuschen dürfen, daß er mit bisher ungenannter Leidenschaft geführt werden wird.

Die Entscheidung wird aber im Ausland liegen. Traut das Ausland Rumänien nicht die Kraft zu, seine Valuta aus eigener Kraft ohne Anleihe innerhalb von 15 oder 20 Jahren auf den Goldstandard zu bringen? Und wird der ausländische Getreide- oder Petroleumkäufer geneigt sein, für die teilweise Bezahlung der Differenz zwischen Papierlei und Goldlei aufzukommen?

## Banken und Geldwesen.

**Braunschweigische Staatsbank.** Die Braunschweigische Staatsbank legt die RM-Gründungs Bilanz per 1. April 1924 und die Jahresbilanz für 1924/25 vor. Das Grundvermögen (Eigenkapital) beträgt 2.500.000 RM, gegenüber 805.513 RM vor dem Kriege.

öffentlichen Rechtes. Von der Woca wurde ein erheblicher Aktienposten der Braunschweigischen Bank und Kreditanstalt erworben, mit der eine Interessengemeinschaft eingeleitet wurde.

**Amerikanische Kredite für die oberösterreichische Montanindustrie.** Dieser Tage haben sich einige Vertreter der oberösterreichischen Großindustrie nach Amerika begeben, zwecks Aufnahme von Krediten für die oberösterreichische Montanindustrie.

## Reichsbankausweis vom 31. Mai

Aktiva.	23. Mai	31. Mai	
Noch nicht begebene Reichsbankantelle	177 212 000	177 212 000	unverändert
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	1 015 292 000	1 015 661 000	+ 369 000
Goldkassenbestand	949 758 000	959 175 000	+ 9 417 000
Golddepot (unbelastet bei ausländ. Zentralnotenbanken)	65 534 000	60 486 000	- 5 048 000
Bestand an deckungsfähigen Devisen	338 430 000	338 553 000	+ 123 000
Bestand an sonstigen Wechseln und Schecks	1 851 303 000	1 648 488 000	- 202 815 000
Bestand an dtsch. Scheidemünz.	64 878 000	65 721 000	+ 843 000
Bestand an Noten und Banken	27 975 000	27 233 000	- 742 000
Bestand an Lombard-Forderungen	18 350 000	27 943 000	+ 11 593 000
Bestand an Effekten	200 377 000	200 552 000	+ 175 000
Bestand an sonstigen Aktiven	1 160 987 000	968 870 000	- 192 117 000

Bei den Abschreibungs-Stellen wurden im Monat Mai abgerechnet 4 102 706 (18) Mark.

Der letzte Monatsabschluss brachte der Reichsbank, wie aus dem vorliegenden Reichsbankausweis hervorgeht, wiederum eine beträchtliche Entspannung, die sich jedoch ungefähr im Ausmaß des vorigen Ultimo hielt. Die Wechselanfrage erhöhte sich um 297,1 auf 1648,4 Mill. RM, und zwar sind 236,3 Mill. RM an Wechseln von der Privatwirtschaft heringekommen worden, während 61,5 Mill. RM an die öffentlichen Stellen von Konsum zurückgefließen sind.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Der Reichsverkehrsmittel besichtigt das Waghener Industriegebiet.** Nachdem erst dieser Tage der preussische Handelsminister Dr. Schreiber in wirtschaftlichen Angelegenheiten Wachen einen Besuch abgestattet hatte, weihte gestern Reichsverkehrsminister Dr. Krohne in ähnlicher Mission in Wachen. Der Besuch erfolgte im Verfolg der kürzlich vom Reichstagsabgeordneten Sinn im Reichstag eingebrachten Interpellation über den Bau des für das Waghener Industriegebiet so ungenauer wichtigen Seitenkanals zum Rhein, um Befestigungen vorzunehmen und Feststellungen zu machen.

**Die französische Schiffsahrt auf dem Rhein.** Die Compagnie Generale pour la Navigation du Rhin Straßbourg, hat wie wir vernehmen in Köln und Duisburg besondere Vertretungen in Form von Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichtet.

**Der Ahrntalverkehr in den Häfen von Straßburg und Aehl.** Der Gesamtverkehr der beiden Rheinhäfen betrug im April 329 307 t, davon entfielen 185 388 t auf die Einfahrt und 143 919 t auf die Ausfahrt. Bei der Einfahrt waren es 127 929 t Kohlen, 20 995 t Getreide und 36 464 t verschiedene Waren. Ausgeführt wurden 17 716 t Raif, 81 669 t Kohlen, 11 178 t Getreide und 37 086 t verschiedene Waren.

**Die französische Mineralförderung im März.** Die Mineralförderung Frankreichs zeigt im März, der drei Tage mehr zählt, als der Monat Februar eine Zunahme. Es wurden gefördert: Eisenerze 3 049 000 t (im Februar 2 767 000), Kalksteine 108 899 (97 100), Steinkohle 125 947 (108 100), Mineralföde 6 014 (1630), Brauzit 32 260 (32 000), Schwefelstein 17 187 (16 301) Tonnen. Die Feldsteinabfälle an Eisenerzen stellten sich Ende März auf 1 844 400 t (1 882 000).

**Die Arbeitslosigkeit in England.** Die Arbeitslosigkeit in England zeigt eine Zunahme gegenüber der Vorwoche um 1089 Personen. Die Anzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 1 186 100, also 170 474 mehr als in derselben Woche des vergangenen Jahres. Industrielle Kohlenverbräuche in Amerika. Die elektrischen Kraftwerke Amerikas, die im Jahre 1919 2,9 Tsd. Kohle für die Stromerzeugung verbrauchten, haben diese Durchschnittsmenge durch Verbesserung der Anlagen im Jahre 1924 auf 1,9 Tsd. vermindert. Das bedeutet eine jährliche Kohlenersparnis von 17 Mill. Tonnen.

**Amerikanischer Gümmelverbrauchsvertrag mit Holland.** Von amerikanischer Seite ist mit der örtlichen holländischen Rohgummi-Gesellschaft der Rubber Cultureur N.V. Amsterdam, ein Abkommen zur Lieferung von jährlich 5,5 Millionen Pfund Gummil während der Jahre 1926 bis 1929 getroffen worden. Der Londoner monatliche Durchschnittspreis für das Standardheft soll jeweils für die Abnahme nachsteigend sein. Der Mittelpreis beträgt jedoch 2 t für das Pfund. Durch den Vertrag wird ungefähr die Hälfte der Erzeugung der holländischen Gesellschaft festgelegt. Aus dem Verkauf dieser Mengen können die Erzeugungskosten der ganzen Ernte gedeckt werden.

## Die deutsche Außenhandelsbilanz im April ein Warnungszeichen.

Die Entwicklung des deutschen Außenhandels im April hat dem Reich gegeben, die eine Aktivierung unserer Handelsbilanz im Verlauf der Verminderung des Einfuhrüberschusses im Februar März, ohne durchgreifende wirtschaftspolitische Maßnahmen für möglich halten. Der Einfuhrüberschuss ist von 328 auf 337 Millionen Mark gestiegen, das Defizit unserer Handelsbilanz in den ersten vier Monaten des Jahres 1925 beträgt 1687 Millionen Mark, was etwa Jahresdefizit von etwa 5 Milliarden entsprechen würde.

Man kann dieser Entwicklung auf die Dauer nicht tatenlos zusehen und hoffen, daß der deutsche Außenhandel „von selber“ wieder ins Gleichgewicht kommen werde. Die Gefahren, die eine fortwährende in diesem Maße passivende Handelsbilanz für die Stabilität unserer Währung in sich birgt, sind zu groß. In erster Linie muß der Staat endlich der deutschen Wirtschaft den Kampf um Weltmarkt erleichtern, indem er die außerordentlichen Belastungen der Produktion mit öffentlichen Subventionen vermindert. Die letzte Nummer der „Deutschen Wirtschaftszeitung“, des Organs des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes brachte Ausführungen über die Belastung der deutschen Wirtschaft durch Steuern, Zinsen, Eisenbahnfrachten und Sozialversicherungsbeiträge, die angesichts der unbefriedigenden Entwicklung unserer Außenhandels besonders Beachtung verdienen. Danach ist die finanzielle Belastung von 488,9 Millionen Mark, das sind 11,2 Prozent des Volkseinkommens im Rechnungsjahr 1913 auf 12,3 Milliarden Mark — 33% — 50 Prozent des deutschen Volkseinkommens (über den gegenwärtigen Höhe die Berechnungen zwischen 22 und 36 Milliarden Mark) im Rechnungsjahr 1924/25 gestiegen.

Es ist klar, daß wir unsere vollkommen darniederliegende Wirtschaft nicht auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig machen können, solange wir uns den Luxus leisten, das am teuersten verarbeitete Produkt der Welt zu sein, und solange wir die Kosten dafür rücksichtslos der Wirtschaft aufbürden. Es ist ferner klar, daß die Reichsbank bei allgemeinem zurückgegangener Leistung mit Unkosten arbeiten muß, die von nahezu 50 Prozent gestiegen sind. Es ist endlich klar, daß die Sozialpolitik, so notwendig sie unter normalen Umständen ausgebaut und erweitert werden darf, wenn eine Sozialpolitik, die die Wirtschaft erbrüht, ist recht sozial. Jede von Reich und Ländern ist es, in allen öffentlichen Ausgaben endlich die wirtschaftlichen Notlage entsprechende Sparanteile waken zu lassen, und an die Stelle der seinerzeit vom Reichsfinanzministerium im so großen Stolz verkündeten „brutalen Steuerpolitik“ den Grundsatz der „brutalen Sparpolitik“ zu setzen. Erst wenn die unheimliche Belastung der Wirtschaft mit unproduktiven Ausgaben gemindert wird, kann die deutsche Industrie wieder in größerem Umfang ihre Erzeugnisse im Wettbewerb mit dem Ausland auf dem Weltmarkt absetzen.

## Warenmarkt.

**Damburg, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.)** Warenmarkt. Raffinierter Zucker. Die feste Tendenz des Remontur Marktes kam in wesentlich erhöhter Schlussnotierung zum Ausdruck. Rio hatte keine Preise bis zum 9. erhob. Unter Markt folgte langsam der Aufwärtsbewegung. Das Geschäft war andauernd sehr beschränkt. Die Preise ließen sich unwesentlich folgendermaßen: Santos erica prima 138—142, Prima 114—118, Sekunda 108—114 und höher je nach Qualität und Herkunft. — Kakao. Der Markt verkehrte für Abnahmestärke in sehr leiser, im Abwesen von feiner Sorten. In Abnahme, wie auch in Rohware kam es zu einem einigem Geschäft. — Reis: Für Burma erhielt sich Interesse bei größeren Umläufen tendierte loco wie auch Fernware etwas fest. Man notierte Burma II loco Juni—Juli mit 13,3, Rangoon—Seydel—Klober mit 15,3, November—Dezember mit 15,6, Burma Buss AI loco mit 13,4, Juni mit 13,3, Juli mit 13,2, Burma Buss AI loco mit 12,10, Juni mit 12,9, Juli mit 12,7, Malacca loco mit Juni mit 16,4, Juni mit 16,6, August mit 16,9, November—Dezember mit 16,4, Java 25 Mt—Juni—Abnahme von Java mit 15,4, Juni—August mit 16,3 genannt. — Schmalz: Tendenz: fest. Amerikanisches raffiniertes 42 1/2—43 1/2, Damburger Schmalz 44 Dollars je 100 Netto. — Käse: Geräuchertes Geschäft auf dem Markt heute kein ruhiges Geschäft, doch konnten sich die Preise halten. Caballerosoboden 25—28 Fds Sterling, Donaboden 11,10—12, raffiniertes Tellerlinien 29—39, raffiniertes Underlines 12—14 je 1000 Kilo, voll 20 voll, Gulden vor 100 Kilo, Viktorienbier 18,25 RM, per Dutzend.

**Weinversteigerungen in der Pfalz.** Bei einer Versteigerung naturreiner Weine des Weingutes Frau Dr. Lehmann-Silgard Freinsheim kamen 13200 Liter 1924er Weißweine aus dem besten Lagen der Gemarlung Freinsheim zum Ausbrot. Der Verkauf verlief sehr mäßig, jedoch das Angebot nicht immer der Nachfrage entsprechend. Die Preise für je 1000 Liter schwankten zwischen 800 und 1500.

**Stahlofenbauische Industrieabschlüsse.** Die Generalversammlung der Fritz Kohlenbergbauergesellschaft beschloß, dem Reingewinn von rund 6 (im Vorjahre 8) Mill. Kr. eine Dividende von 45 (im Vorjahre 40) Kr. auszuschütten. Die Kohlenbergbau-Industrie betrug 2 331 120 Tonnen. — Die Generalversammlung der Nordböhmischen Kohlenbergwerksgesellschaft beschloß, aus dem Reingewinn von 4 1/2 (im Vorjahre rund 4) Mill. Kr. eine Dividende von 66 (im Vorjahre 62) Kr. zu verteilen. Die Produktion betrug 2 045 166 Kr. — Die Krieger-Elektrischen Anlagen unternehmen weisen für 1924 einen Reingewinn von 355 744 Kr., aus, der mit 300 992 Kr. auf neue Rechnung übertragen wird. In der Generalversammlung der Rodbau-Neuederer Eisenwerke wurde der Jahresbericht für 1924, der eine zufriedenstellende Lage und steigenden Absatz feststellte, zur Kenntnis genommen. Reingewinn beträgt für das Jahr 1924 323 232 Kr., welche die Dividende von 8 Prozent gleich 16 Kr. ermöglichen. — Die Erzgrüher Bergbau A.G. beschloß, 7 Prozent Dividende für die Erzgrüher und 6 Prozent für die Stammaktien zu verteilen. — Die Petroleum A.G. und Kettenwerke A.G. beschloß, den Reingewinn von 180 488 Kr. zu Abrechnungen zu verwenden. — Auf dem Programm der Generalversammlung der Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft steht ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 80 auf 90 Mill. Dieser Antrag ist schon in der vorjährigen Generalversammlung zum Beschluß erhoben worden, gelangte jedoch nicht zur Durchführung. — Die Wäldböhmisches Eisenwerk und Tharmotte werke verteilten eine Dividende von 10 Prozent gleich 60 Kr. — Die Kohlenbergwerksgesellschaft G. u. M. Rixnera und Grube Feisendon in Rix, die beide der Firma Reichel nahesteht, wurden in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Kapital der ersteren Grube beträgt 2,98 und der letzteren 5,27 Mill. Kr. — Die Mannesmann-Cable-Gesellschaft wurden in der letzten Zeit in das stahlofenbauische Eisenwerk aufgenommen und partizipieren an der Kursnotierung der Aktienbeiträge. Die Werke des Konzerns beschäftigen nahezu 2000 Arbeiter.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die scharfen Abkühlungen am Aktienmarkt setzten sich an der Abendbörse nicht fort. Den tiefsten Stand des Schlussverkaufs des Mittag-Verkehrs...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei schwacher Bewegung notierten an der heutigen Börse: Badische Anilin 125, Badischer Bergbau 89, Knorr Heilbronn 52, Konserven Braun...

Drahtmeldungen.

G.B. der Badischen Anilin- und Sodaabrik. Ludwigshafen, 5. Juni. In der heutigen ordentl. G.B. der Badischen Anilin- und Soda...

Die Verwaltung erklärte, über die zukünftige Dividende lasse sich amöglichst etwas voraussagen. Was dagegen die Dividende für das vergangene Jahr betreffe, so sei sie nach reiflicher Überlegung...

München, 5. Juni.

Die Mellenbach-Riffarth u. Co. A.G. in München verteilte für 1924 10 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 4 Prozent auf die Stammaktien.

In einer erneuten G.B. der Süddeutschen Metallwerke A.G. in München wurde die Umstellung von 20 Mill. RM. auf 250 000 RM. genehmigt.

Die Münchener Lebensversicherungsbank A.G. in München und die Lebensversicherungsgesellschaft „Rheinland“ A.G. in Neuwied...

Berlin, 5. Juni.

Die heutige ordentl. G.B. der Bergmann Elektricitätswerke A.G. in Berlin genehmigte den bereits mitgeteilten Geschäftsabschluss für 1924...

gehend beantwortet, daß diese zu dem Reingewinn nicht beigetragen hätten. Ferner teilte die Verwaltung mit, daß sich an der günstigen Geschäftsentwicklung nichts geändert habe...

Die heutige ordentl. G.B. der Akkumulatorenfabrik A.G. in Berlin-Hagen l. B. genehmigte die Regularien für das Geschäftsjahr 1924 ohne Aussprache und setzte die Dividende auf 5 Prozent fest.

Die Maschinenfabrik Vulkan A.G. in Magdeburg, die in Interessengemeinschaft mit der R. Wolf A.G. steht, erzielte in 1924 nach Abschreibungen von 353 142 RM. einen Reingewinn von 544 956 RM.

Die Theodor Leichgräber A.G. in Berlin erzielte bei 4 Mill. RM. Kapital nach Abschreibungen von 91 566 RM. einen Reingewinn von 10 984 RM.

Die Vereinigte Bleifenfabrik norm. Richard Ott-Jenens-Elfenberger A.G. in Nürnberg verteilte aus dem Reingewinn von 30 000 RM. voraussichtlich eine Dividende von 5 Prozent.

Das Oetelbische Braunkohlenlaborat wird sich der Preiserhöhung des Mitteldeutschen Braunkohlenlaborats per 1. Juli 1925 nicht anschließen.

Der Umlauf der Deutschen Kalkindustrie G. m. b. H. im Mai 1925 beträgt 730 736 D. Reinkauf gegen 220 432 D. Reinkauf im Mai 1924.

Die heutige G.B. der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden genehmigte die RM.-Bilanz, die das umveränderte Friedenkapital von 1,15 Mill. RM. ausweist.

In hiesigen Finanzkreisen erregt die angekündigte Reorganisation des Stinnes-Kongerns und die Nachricht, daß seitens der deutschen Banken zur Verfügung gestellt worden sei, das lebhafteste Interesse.

Dresden, 5. Juni.

Die heutige G.B. der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden genehmigte die RM.-Bilanz, die das umveränderte Friedenkapital von 1,15 Mill. RM. ausweist.

J.S.N. New York, 5. Juni.

London, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Metalle. Anfangskurse. Kupfer per Kasse 59 1/2, per 3 Monate 60 1/2, Zinn per Kasse 253,50 per 3 Monate 254,50, Blei nahe Sicht 34, entfernte Sicht 33 1/2.

Industrie und Handel.

Aktienumsatz der Badischen Elektricitäts A.G. Nach Umstellung des Grundkapitals von 104 Millionen Papiermark auf 635 000 Reichsmark (davon 5000 Vorzugsaktien) entfallen auf je 10 000 Papiermark Aktiennominal drei neue Aktien über je 20 M mit Gewinnberechtigung ab 1. Jan. 1924.

Die Motorenwerke vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau A.G. Mannheim. An der in Schwierigkeiten geratenen Reiherr-Krieg-Werft in Hamburg sind die Motorenwerke mit 1 Million Reichsmark, also einem Sechstel beteiligt.

Reis u. Wendle, Möbelfabrik in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Kaufleute Louis Wendle in Mannheim und Siegfried Freundlich in Rheingönheim sind zu Liquidatoren bestellt.

Dr. med. Schütz u. Polle G. m. b. H. in Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf ärztlicher, sanitärer, hygienischer Gebrauchsartikel und solcher zur Gesundheitspflege, ferner Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Schraubenspindelfabrik Wm. Kromer A.G. in Freiburg i. B. Nach 77 036 Reichsmark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 163 588 Reichsmark, der laut Gesetz dem Kapitalentwertungskonto von 419 392 Reichsmark zugeführt werden muß.

Der soeben herausgegebene, erste diesjährige Bericht des Erntestandes der amerikanischen Regierung schätzt, wie der „Lexil-Boche“ gefabelt wird, den Stand der amerikanischen Baumwollpflanzungen auf 76,60 Prozent des normalen gegenüber 65,6 Prozent am 25. Mai des Vorjahres.

Günstige Ernteaussichten für amerikanische Baumwolle.

Die Welterzeugung an Baumwolle wird seitens des amerikanischen Landwirtschaftsamtes für 1924/25 mit 24 700 000 Ballen geschätzt. Im Jahre 1800 betrug die Welterzeugung etwa eine Million Ballen, fünfzig Jahre später etwa drei Millionen, 1875 war sie auf 6 1/2 Millionen, 1900 auf 15 Millionen und 1913 auf 27 1/2 Millionen Ballen gestiegen.

Die Welterzeugung an Baumwolle wird seitens des amerikanischen Landwirtschaftsamtes für 1924/25 mit 24 700 000 Ballen geschätzt. Im Jahre 1800 betrug die Welterzeugung etwa eine Million Ballen, fünfzig Jahre später etwa drei Millionen, 1875 war sie auf 6 1/2 Millionen, 1900 auf 15 Millionen und 1913 auf 27 1/2 Millionen Ballen gestiegen.

Metalle.

London, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Metalle. Anfangskurse. Kupfer per Kasse 59 1/2, per 3 Monate 60 1/2, Zinn per Kasse 253,50 per 3 Monate 254,50, Blei nahe Sicht 34, entfernte Sicht 33 1/2.

Advertisement for clothing and fabrics: Anzug-Stoffe, Kleider-Stoffe, Leinen- und Baumwoll-Waren, Aussteuer-Artikel. Sold by Joh. Hertenstein, Inh. Fr. Kuch, Ecks Erbprinzen-Heerenstrasse 25.

Advertisement for piano: Piano zu besonders günstigen Bedingungen. Lang, Kaiserstraße 167, Saamanderschuhhaus.

Advertisement for music lessons: Unterricht in Klavier, Violine, Orgel, Theorie, Kontrapunkt etc. bei Fr. Kuch, Ecks Erbprinzen-Heerenstrasse 25.

Advertisement for capital: Kapitalien 20 000 Mark, 2000-3000 M. auf landwirtschaftl. Grundbesitz etc. bei Fr. Kuch, Ecks Erbprinzen-Heerenstrasse 25.

Advertisement for Esra-Steine: Esra-Steine für Stoff- und Wildlederschuhe. Chem. Fabrik Rosenberg & Co., Karlsruhe, Wilhelmstraße 57.

Advertisement for printing: Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch, 1 weiterer Waggon, Neue Ägypter Zwiebeln.

Advertisement for Pfannkuch: Pfannkuch, 16 1/2, 5 75, 13 50.

Advertisement for Otto Schwarz: Otto Schwarz, Hof-Konditorei & Café, Karlstr. 49a, Telefon 5547. Feine Pralinen eigener Fabrikation.

Advertisement for bicycles: Für nur 25 Mark Anzahlung bekommen Sie ein stabiles Damen- oder Herren-Fahrrad. Fahrrad-Kunzmann.

Advertisement for clothing: Auf Teilzahlung oder bequeme wöchentliche Ratensablässe. Anzüge und Kostüme. Hartmann, Schneidermeister, Waldstr. 73.



# 20000 mtr. Waschstoffe

Darunter große Neu-Eingänge in den von der Mode bevorzugten Geweben und Druck-Mustern, kommen ab Samstag, den 6. Juni, besonders billig zum Verkauf

<b>Zeise</b> für Kleider und Hemden Meter Nr. 0.68	<b>Wash-Mouffeline</b> wei. Nr. 0.88 0.78	<b>Crêpon</b> viele Farben, Meter Nr. 0.80
<b>Diendl-Stoffe</b> kariert, Meter Nr. 1.25	<b>Perkal</b> bedruckt für Kleider und Blusen Meter Nr. 0.95	<b>Wash-Seide</b> neueste Dessins Meter Nr. 3.50 2.90
<b>Seiden-Batist</b> weiß und farbig Meter Nr. 1.80 1.25	<b>Voll-Doile</b> bedruckt, 100 cm Br. Nr. 1.50	<b>Woll-Mouffeline</b> einfarb. u. bedr. Meter Nr. 3.50 2.75
<b>Freitê</b> gute Kleiderware, Met. Nr. 1.75	<b>Schweizer Doile</b> 110 cm breit Meter Nr. 1.40	<b>Wash-Crêpe</b> moderne Garos und Streifen, Met. Nr. 1.40
<b>Foulardine</b> beste Reuegellen Meter Nr. 1.95	<b>Crêpon</b> bedruckt, für Kleider und Rafafs Meter Nr. 1.50	<b>Crêpe Marocain</b> aparte Dessins 100 cm breit Meter Nr. 2.75
<b>Crêpe-Doile</b> 100 cm Br., Met. Nr. 2.75	<b>Crêpe Georgette</b> neue Muster Meter Nr. 4.90	<b>Flor Philana</b> für das elegante Sommerkleid Meter Nr. 5.25

Ulstein-Schnitt-Muster

Ulstein-Schnitt-Muster

## W. Boländer

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 2 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber herzensguter Mann, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder

### Josef Braun

Opernsänger im Alter von 95 Jahren. Düsseldorf, 5. Juni 1925. In tiefer Trauer: Hedwig Braun geb. Rövekamp Frau Rosa Braun Ww., Elise Braun Rosl Braun Xaver Braun Wenne Braun Fritz Braun. B11408 Beerdigung findet in Düsseldorf statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ebenso möchte ich allen danken, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr die letzte Ehre erwiesen, wie auch Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine herzlichen Worte am Grabe und dem Kirchenchor der Lutherkirche für den Gesang bei der Trauerfeierlichkeit. Ferner danke ich den Diakonissen-schwestern für die aufopfernde Pflege und allen Freunden und Nachbarn, welche der Entschlafenen während ihrer langen Krankheit, Liebes und Gutes erwiesen haben. B11378

Karlsruhe, den 5. Juni 1925. Ad. H. Braasch.

### Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

### Simon Link

Oberpostsekretär sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir dem Personal des Postamts I, dem Bezirks- und Kreisverein der Gewerkschaft deutscher Post- u. Tel.-Beamten, dem Verein ehem. bad. Leib-Dräger u. der Gesellschaft „Unter Uns“ für die dem entschlafenen Kollegen und Kameraden am Grabe gewidmeten tröstlichen Abschiedsworte u. Kranzspenden, sowie dem Karlsruher Blasorchester für die erhebende Trauermusik. Für die tieftrauernd Hinterbliebenen: Katharina Link, geb. Speck, Erich Link, Dipl.-Ing., Hans Link, Vers.-Beamtin, Erika Link. B11434

Ihre Vermählung beehren sich anzusehen: Otto Friederich u. Frau Emmy, geb. Bläsoh. Karlsruhe 6. Juni 1925 Mühlbach Worms a. Rh.

Will das Brautpaar glücklich sein kauft's Möbel nur bei Freundlich ein Kronenstr. 37/39 11070

Junge Dame, 30 Jahre, lebensfroh, mit gutem Charakter, sucht jungen Herrn mit gleichen Eigenschaften. Gedankenaustausch. Endere Zeitsat nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 21866 an die Bad. Presse. la feinste Molkerer-Ei-rahmlafelbutter liefert laufend franco Haus unter Nachnahme freibleibend per 1/2 Pfund-Vollmilch in 1/2 Pfund-Röhren um Preis von Mk. 1.90, per 1/2 Pfund-Vollmilch in 1/2 Pfund-Röhren um Preis von Mk. 1.80. Franz Lehmann, Buttergroßhandlung, Kempfen-Allee 73. 23846

Gebrauchter Sandwagen 2. oder 4 Räder, mit Federung, sofort zu kaufen gesucht. Ackermann & Winter Badischer Handelshof. 11066

### Amliche Anzeigen

Strassenverre. In Abänderung unserer Verfügung vom 27. Mai 1925 wird der Verkehr mit Fußwegen aller Art auf nachstehenden Straßenstrecken des Amtsbezirks Karlsruhe während der bevorstehenden Zeiten gesperrt: 1. Kreisweg Nr. 2, Gemarkung Graben, zwischen Graben und Lieboldsheim in der Zeit vom 2. bis 10. Juni. 2. Kreisweg Nr. 1, Gemarkung Hühlsheim, zwischen Graben und Hühlsheim in der Zeit vom 10. bis 18. Juni. 3. Kreisweg Nr. 11, km 5.642 bis 7.000 d. 1. zwischen Lieboldsheim und Hühlsheim, in der Zeit vom 18. bis 27. Juni. 4. Kreisweg Nr. 2, Gemarkung Lieboldsheim, zwischen Lieboldsheim und Graben vom 27. Juni bis 8. Juli. 5. Kreisweg Nr. 11, km 4.000 bis 4.881 d. 1. von Lieboldsheim in der Richtung nach Hochstetten, in der Zeit vom 2. bis 10. Juli d. 25. Die in unserer Verfügung vom 27. Mai 1925 für die Zeit vom 7. bis 15. Juni 1925 als gesperrt bezeichnete Sandstraße Nr. 2 zwischen Graben und Hochstetten bleibt hiernach für den Verkehr offen. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366, 10 R.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 11028 Karlsruhe, den 4. Juni 1925. Bezirksamt IIa. 2-3. 79

Ma chinenmeister Von groß. Regelwert. Badens wird durch us. erprobter, mit Dampf, Elektr.-antrieb, Kollern, antrieb und sonstigen Einzelteilen, ver-trauter Maschinenmeister, der mit-arbeitet, gel. Schöne 25. Raum auf dem Lande vorhanden. Ch. unt. Nr. 2404, an die Bad. Presse.

Malergehilfen gesucht. Für Unterfunkst wird gel. 2383a G. Bachmann, Dekorationsmalermstr., Barrad, Spitalstraße 39.

Weiblich Suberfällg., in b. An-derberylage erlabend, bef. Kinderfräulein zu einem 15 Mon. alten Jungen auf 15. Juni ge-sucht. Güter Gehalt u. Behandlung zugesichert. Angebote unt. Nr. 10956 an die Badische Presse.

Köchin auf 15. Juni gesucht, zweites Mädchen vorhan-den. Angebote an Frau Hub. Kaufmann, Brühlstr. 6. 2382a Erfrisches Mädchen oder junge Frau bis 15. Juni zur Ausbildung ge-sucht. Frau Bierbrodt, Kaiserstr. 215. B11424

### Mädchen

für Rah- u. Bügelarbeit, sofort gesucht. 11063 Köhlerstr. u. Wälscheldstr. Schorpp, Kaiserallee 37.

Arbeiterinnen für den Daubalt sofort gesucht. 11074 Kronenstr. 12-14. B11389

Servierfräulein gesucht. Gediegenes, tücht. Fräulein, mit gut. Umgangs-formen findet dauernde, gute Stellung auf sofort ab. 15. Juni. Zeugnisse mit Bild od. Vorstellung erwünscht. 2413a Jakob Wich Gasthof z. Erbbrunnen Göttingen b. Karlsruhe.

Tüchtiges Zimmermädchen welches Liebe zu An-derern hat, wird sofort od. später gesucht. Unter-18-jährige Bewerberinnen werden gesucht. Keisberg-Offerten an B13658 Frau Annem. Schroeder, Schopfheim, Bad.

Erfrisches, fleißiges Mädchen f. Haushalt u. Bügel ge-sucht. Wab. u. Nr. B13668 in der Badischen Presse. Auf 15. Juni wird fleiß. Mädchen zur Beihilfe am Herde ge-sucht. Wab. u. Nr. B11402 Trompeter v. Siedingen, Kaiser-Allee 9.

Tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen das im Kochen u. Haus-arbeit bewand. ist u. gute Empfind. besitzt, auf 15. Juni gesucht. Ana. unt. B13626 an die Wab. Pr. B11388

Junger Kaufmann oder Stenotypist gesucht. Vorausstellen am Samstag von 3 Uhr ab. Dr. Erich F. Huth, Kaiserallee 25. 11096

Zigaretten-Großhandlung altbekannt, sucht für Mittelbaden tücht., soliden Vertreter oder Reisenden welcher möglichst schon gereist, gegen hohe Pro-zession u. Spesenanteil event. weitere Beteiligun-gen nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 2396a an die Bad. Presse.

Einträgliche Existenz! Eine alte leistungsfähige Firma sucht zur Ver-vertretung ihrer Spezialmaschinen einen soliden K N E R A - V E R T R E T E R. Borecht auch als Neuenheimer Kreis. Zur Unterhaltung eines kleinen Kassenlocales ist einmaes Kapital erforderlich. Nur Leute, die obige Bedingungen erfüllen können wollen an-schulige Offerten unter Angabe des Kapitals od. der Sicherheiten einreichen unter A1987/N. G. E. 425 an die Badische Presse.

Provisions-Reisende welche dort, bei ständig in Erfolg für best. Firmen bereiten und in Stadt u. Land bei Ge-schäftsverhandlungen, elektrocon, Geschäften, Neubauten-Vertrieben, sowie abn. Vertrieben be-fähigt sind, können leicht verfaul. Artikel bei hohem Verdienst mitnehmen. - Ausdauerer u. Detailkennende zum Besuch der Privatbankgeschäfte wollen sich melden bei Schwarzwald u. Wollf, Adin a. Rh., Roonstr. 69. Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:

2 Anstreicher 2400a 2 tüchtige Dreher einige Hilfsarbeiter Gebr. Heinemann u. S. Mash-Fabrik St. Georgen, im Schwarzwald.

Frau od. kräftiges Mädchen gesucht. Beschäftigung: Gedr.- u. Glas-reinigung, Waben. 11094 Sudwia-Wilhelm-Woohete, Pelfinstraße 4.

Stellenangebote männlich Abgebauter rüstiger Arbeiter, Mitte oder Jahre, tücht. Beschäftigung, fund., daltas., ob. nachweise nicht mel-der. Wab. unt. Nr. B13628 an die Bad. 613603 a. d. Bad. Presse.

### Mädchen

Bea. Seimberufuna d. (Kirberia. Wabens sucht tücht. Schenar sofort zuverlässiges 11051

Mädchen mittl. Alt., b. aut. Bildung, fochu u. gute Kenntnisse vorziehen kann. Boraufl. Zeugn. Nr. 2. Et. 11074

Mädchen für den Daubalt sofort gesucht. 11074 Söhringerstr. 28, II. r.

Alleinmädchen das Kochen kann, per sofort od. 15. Juni ge-sucht. Boraufl. zwisch. 1-4 Uhr und nach 15.7 Uhr abends. N. 2 wwe, 10993 Kaiserstraße 46, 3. Etod. Erfrisches, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten Durand, Douglasstr. 26. 11065

Mädchen das häuslich fochen kann, in Haus- und Zimmerarbeit erlaben ist, geach. auten Lohn i. 15. Juni gesucht. 2386a Angebote an Frau Kähler, Roonstr. 12. 11074

Mädchen das schon in Stellung war und Kochen kann ge-sucht auf 15. Juni. Erfr. aut. Stütze, Familien-anstalt u. auter Lohn. Frau Kapellmstr. Dolores Kaiserstr. 141. B11388

Wohnungstausch 4. Etod, Südstadt. Suche: 2-3-Wohg. 2. od. 3. Et., auch Stüz. Wäbe Südstadt. An-gebote unt. Nr. B13685 an die Badische Presse.

Schöner Laden mit Inventar für 450 M abzugeben. Angabe unt. Nr. B13662 an die Badische Presse.

Büroräume beste Lage, sofort zu ver-mieten. 11017 Rudolf Speidel & Co., Kaiserstraße 29a.

Zimmer Schön, gut möbl. Zim-mer zu vermieten, an so-liden Hrn. Maxquair, I. 2 Treppen, r. B11430

Gut möbl. Zimmer sofort beschubar zu ver-mieten. Bildmstraße 46, 4. Etod. B11403

Gut möbliertes Zimmer an ruhigen, best. Herrn zu vermieten. B11387 Jodlstraße 7, 3. Etod. Kronenstr. 37, 2. Et., I.

Ein möbl. Zimmer in Hof. zu verm. B11392 Söhringerstr. 30 III. Itz.

Zwei leere Zimmer evtl. mit Küchenzubehör in nur guter Lage, von Dame mit Frnd. bei auter Regalima sofort zu-mieten gesucht. Angebote unter Nr. B13678 an die Bad. Presse.

# Wir haben gesiegt

Tausende haben von unserem enorm billigen Angebot Gebrauch gemacht!

Wir haben unsere Preise teilweise bis zu

# 30%

herabgesetzt!

Wir bitten unsere verehrliche Kund-schaft, von diesem Angebot weit-gehendst Gebrauch zu machen.

Wegen des grossen Andranges am Nachmittag bitten wir, um jeden Kunden sorgfältig bedienen zu können, die Einkäufe möglichst vormitt. zu tätigen.

# ROMEO

Schuh A.-G. Kaiserstraße 56. 11068

Gebildetes, jung. Fräulein sucht

Stellung auf Büro od. f. Bäckst. Angebote u. Nr. B13671 an die Badische Presse.

Arbeitsfähiges Fräulein, 19 1/2 Jahre alt (Doppel-waise), aus auter Kom-mille, in Hausbalt und Küche nicht unerfahren, sucht in autem Hause

Stellung zur weiteren Ausbil-dung. Familienanstellung und gute Behandlung sowie gute Löhne erwünscht. An-gebote unt. Nr. B13683 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Vertrauensstellung Jung. Fräulein sucht auf 15. Juni in ordn. Hausbalt, wo Personal vorhanden. Am liebsten im Reinleind. An-gebote unt. Nr. B13695 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

Stellung in nur gut. Kaufg. Rang-jähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B13687 an die Badische Presse.

mobl. Zimmer... Plank... Tourist... Proviant... Brauns... Mettwur... 40-70... 75... 2 80... 35... Desfarmen... 35... in Dese... Verschiede... Käse... Frische Tafel... Butter... Pfannku...